

CHRISTOPHORUS Therapiekongress 2025

Inhaltliche Beschreibungen

Stand: 09.01.2025

VORTRÄGE
<p>Interprofessionelle Zusammenarbeit in der therapeutischen Versorgung Prof. Dr. Marion Grafe (FH Münster)</p> <p>Interprofessionelle Zusammenarbeit ist ein entscheidender Schlüssel zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Gesundheitsversorgung. Doch wie gelingt eine erfolgreiche Kooperation? Am Beispiel des Zentrums für interprofessionelle Therapie und Prävention (ZiTP) an der FH Münster wird aufgezeigt, welche theoretischen Bezüge die Umsetzung interprofessioneller Zusammenarbeit unterstützen können, was gelingende Zusammenarbeit auszeichnet, wie erste Schritte hin zu einem interprofessionellen Team gestaltet werden können und wie Patient*innen davon profitieren.</p>
<p>„Psychische Begleiterkrankungen bei physischen Beschwerden: Verstehen, erkennen und begleiten“ Pia Rings (HS Gesundheit Bochum)</p> <p>Körper und Psyche sind untrennbar miteinander verbunden – doch wie oft wird die mentale Gesundheit in der Behandlung körperlicher Beschwerden wirklich mitgedacht? Dieser Vortrag fokussiert sich auf die psychischen Begleiterkrankungen, die häufig mit physischen Beschwerden einhergehen. Es wird thematisiert, was mentale Gesundheit und psychologische Flexibilität bedeuten, warum das Erkennen sogenannter „Yellow Flags“ entscheidend ist und wie diese den Heilungsverlauf beeinflussen können. Außerdem werden praxistaugliche Screeningtools für Depression, Angststörungen und Schlaf vorgestellt, die helfen, Anzeichen frühzeitig zu identifizieren. Am Ende wissen Sie, wie Sie psychische Belastungen erkennen, in Ihrer Behandlung berücksichtigen und Ihre Patient*innen kompetent weiter begleiten können. Ziel des Vortrags ist es, den Blick für die Ganzheitlichkeit in der Therapie zu schärfen.</p>
<p>„Ein Fall für vier“: Interdisziplinäre Fallbesprechung Ärzt:innen und Therapeut:innen der Christophorus Kliniken und der Christophorus Therapie und Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des konkreten Patientenfalls (ggf. auch „live“) • Was steht im Fokus der verschiedenen Professionen? • Was sind Schlüsselpunkte der Diagnostik und Therapie? • Wo sind die Schnittstellen in der interdisziplinären Versorgung? • Fragen + Erfahrungsaustausch im Plenum

SEMINARE/WORKSHOPS
<p>Kognitive und sensomotorische Therapie mit Virtual Reality (Kennung: WS 1) Marcel Goldstein (CUREOSITY GmbH)</p>
<p>Demenzielle Erkrankungen in therapeutischen Versorgung (Kennung: WS 2) Jennifer Rass, Physiotherapeutin (CHRISTOPHORUS Klinik am Schlossgarten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzinfo Krankheitsbild • Unterschiede Demenz/Delir • Besonderheiten und Erfahrungen im Umgang mit betroffenen Patient:innen • praktische Demonstration und Durchführung von spezifischen Maßnahmen und Übungen
<p>Belastungssteuerung in der Therapie von Kreuzschmerzen (Kennung: WS 3) Stefanie Terhorst, Physiotherapeutin (HS Gesundheit)</p> <p>Für die Behandlungen von Kreuzschmerzen werden strukturiertes Training (z.B. Krafttraining) und aerobe Alltagsaktivitäten (z.B. Spaziergehen) empfohlen (Oliviera et al., 2018). Dabei sind adäquates Pacing (Management körperlicher Ressourcen) sowie eine adäquate Steuerung (u.a. über Umfang, Intensität und Pausenzeiten) wichtig. Diese sollten möglichst individualisiert vorgenommen werden – je nach Patient*innen-Eigenschaften und Ziel, das mit dem Training oder der Aktivität verfolgt wird.</p> <p>Zur gezielten Kompetenzentwicklung von Physiotherapeut*innen wurde eine spezifische Schulung zum Thema Pacing & Belastungssteuerung in der Versorgung von Patient*innen mit Kreuzschmerzen entwickelt. Im Workshop werden exemplarische Auszüge aus dieser Schulung vorgestellt.</p> <p>Der Workshop beinhaltet einige kurze Informationen dazu, warum Krafttraining bei Kreuzschmerzen helfen kann und warum Pacing & Belastungssteuerung so wichtig sind. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung eines Stufen-Schemas zur Umsetzung der Belastungssteuerung in der Versorgung. Dieses Schema bietet eine Übersicht über Trainingsparameter und Steuerungsmöglichkeiten wie Intensität, Wiederholungszahlen und Anstrengungsempfinden. Dieser werden strukturiert entsprechend der verschiedenen Krafttrainingsmethoden (Unvollständige Ermüdung, Kraftausdauer-, Hypertrophie- und Maximalkrafttraining) sowie für verschiedene Stufen je nach Ausmaß der Beschwerden und Trainingserfahrung von Patient*innen.</p> <p>Dieses Stufen-Schema soll einen orientierenden Leitfaden bieten, von dem Entscheidungen zu Dosierung und Steuerung von Krafttraining abgeleitet werden können. Zudem soll es auch dazu dienen, Patient*innen gegenüber diese Entscheidungen noch besser kommunizieren und ihnen Kompetenzen zur selbstständigen Belastungssteuerung vermitteln zu können nach dem Motto „Warum soll sich das Training wie anstrengend anfühlen“. Die Umsetzung des Schemas in der Versorgung wird anhand eines Fallbeispiels veranschaulicht.</p>
<p>Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen in der Hilfsmittelversorgung (Kennung: WS 4) Tatjana Löbel, Ergotherapeutin/Medizinprodukteberaterin (Luttermann GmbH)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionelle Elektrostimulation (FES) • FES in Verbindung mit Orthesen (Neuroswing) und Exoskeletten (Keeogo, MyoPro, Exomotion Hand) • Klassische Orthesen: Von Plastik zu Carbon
<p>Die Rolle der Therapeberufe in der interdisziplinären Palliativversorgung (Kennung: WS 5) Johanna Höwedes, Logopädin, CHRISTOPHORUS Therapie und Gesundheit, Palliativnetz Kreis Coesfeld</p>